

RUTEN-MELDE, (*Atriplex patula*)

FAMILIE: Gänsefußgewächse (*Chenopodiaceae*)

WEITERE NAMEN: Spreizende Melde, Sparrige Melde, Schmalblättrige Melde



STANDORT: Äcker und sonstige landwirtschaftlich genutzte Flächen, Ufer, Salzfluren, frische bis stickstoffreiche Ruderalfluren.

VORKOMMEN: sehr häufig, in ganz Europa, in den Alpen bis in eine Höhe von 1100 m.

WUCHSHÖHE: (10)30 bis 80 cm.

STÄNGEL: Stängel und Äste dünn, geriffelt oder viereckig, grün bis weißlich, kahl. Die Äste oft mindestens so lang wie der Hauptspross.

KEIMBLÄTTER: sehr lang und schmal mit abgerundeter Spitze, kahl.

LAUBBLÄTTER: bis über die Mitte der Pflanze gegenständig, dunkelgrün, kahl. Junge Blätter meist mehlig bestäubt. Eiförmig bis lanzettlich, untere oft spießförmig, leicht gezähnt, obere ganzrandig oder schwach dreilappig. Vorblätter dreieckig-rhombisch, meist reich und scharf gezähnt mit zählig-knotigen Anhängseln.

BLÜHZEIT: August bis Oktober.

BLÜTE: blattachselständige Scheinähren mit Blütenknäuel.

FRÜCHTE/SAMEN: Samen schwarz, klein oder größer, braun-gelb.

LEBENSDAUER: einjährig.

BESONDERHEITEN: bis 85 cm tief wurzelnd. Die kleineren Samen keimen mit Keimverzug, die größeren keimen ziemlich rasch.

BEDEUTUNG IM HAUS- UND KLEINGARTEN

Im Haus- und Kleingarten auf frisch angelegten Flächen ein lästiges Unkraut.

ZEIGERWERTE

Die Ruten-Melde kommt häufiger auf mittelfeuchten und stickstoffreichen Böden vor.

LITERATUR

Bedlan, G.: Wildgemüse. Verlag Jugend & Volk Wien, 1997.

Bedlan, G.: Unkräuter – Bedeutung in Gartenbau und Landwirtschaft. Öst. Agrarverlag, 8. Auflage, 2006

Ellenberg, H.; Weber, H. E.; Düll, R.; Wirth, V.; Werner, W.; Paulißen, D.: Zeigerwerte von Pflanzen in Mitteleuropa. Erich Goltze KG Göttingen, 2. A., 1992.

Hanf, M.: Ackerunkräuter Europas mit ihren Keimlingen und Samen. Verlags Union Agrar, 4. A., 1999.